

DAME 2018: „DATENSCHUTZ IST IN DER GESELLSCHAFT ANGEKOMMEN“

Jury nominiert drei Produktionen für BvD-Medienpreis 2018



Die Anforderungen steigen nicht nur im Datenschutz. Auch die Jury der zweiten Ausgabe des Datenschutz Medienpreises DAME des BvD war gefordert: 39 Einreichungen sichteten die sechs Datenschutz-Experten und die Vorjahresgewinnerinnen in diesem Jahr; bei der ersten Ausgabe im vergangenen Jahr waren es 25 Einreichungen gewesen. Entsprechend spannend verlief die Jury-Sitzung. Nach ausführlicher Diskussion nominierten sie das ZDF-Kinder- und Jugendportal „App+on“ von Redakteurin Nadja Kronemeyer, den Song „Spiel mit offenen Daten“ von Musikkabarettist Alex Döring sowie den Kurzfilm „Chancen und Risiken von Gesundheitsdaten“ der Multimedia-Studentin Meret Kaufmann.

Das Votum der Jury wertete BvD-Vorstandsvorsitzender Thomas Spaeing als „einen guten Querschnitt“ aller Einreichungen. Bei fast 40 Beiträgen fiel der Jury allerdings die Abstimmung nicht leicht. „Meine Favoriten haben es nur teilweise in die Endrunde geschafft“, sagte Spaeing. Aber einer davon, der Kurzfilm zu Gesundheitsdaten, ist unter den Nominierten. „Zum einen greifen solche Beiträge die Problematik auf, geben aber gleich eine Anleitung oder Erklärung. Kurz und in der Sprache der Zielgruppe“, sagte er. „Wenn wir mit der DAME zu solchen Formaten anregen, dann hat der Preis seinen Zweck erfüllt.“

Barbara Thiel: „Wachsendes Interesse am Thema Datenschutz“

Eine Reihe von Beiträgen befassten sich mit der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), manche Wettbewerbsproduktionen kamen auf über 30 Minuten, ein Theater- und Tanzstück war dabei, viele Erklärfilme, wie sie bei der ersten DAME 2017 in der Endrunde vertreten waren, und eine Reihe von Radio-Beiträgen. Barbara Thiel, Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen, hatte es eine Hörfunk-Produktion über die IT-Unternehmerin Yvonne Hofstetter angetan, die mit ihren datenkritischen Best-

sellern für Aufsehen sorgt. „Der war für mich von Anfang bis Ende unglaublich spannend“, sagte Thiel.

Insgesamt beeindruckte sie die Vielfalt der Einreichungen und die gestiegene Zahl der Medienproduktionen zum Thema Datenschutz. „Das zeigt, dass es ein wachsendes Interesse am Thema Datenschutz gibt“, sagte sie. Insbesondere jüngere entwickelten ein Bewusstsein dafür, dass persönliche Daten nicht sorglos weitergegeben und geteilt werden sollten. „Dass ein solcher Datenverzicht auch sehr humorvoll im Wege einer Datendiät praktiziert werden kann, hat mir ausgesprochen gut gefallen.“

Frederick Richter: „In der Gesellschaft angekommen“.

Auch Frederick Richter, Vorstand der Stiftung Datenschutz, wertet den Facettenreichtum der Beiträge als Erfolg: „Das Thema Datenschutz ist in der Gesellschaft angekommen“, sagte er. Ihn begeisterte vor allem die Songs, die sich um die DAME 2018 bewarben, und von denen es „Spiel mit offenen Daten“ in die Endrunde schaffte.

„Wie man mit Gitarre oder Ukulele die vermeintlich nüchternen Themen Datenschutz, Umgang mit persönlichen Daten und Datenüberwachung witzig vertonen kann, das fand ich toll“, sagte er. Aber auch die Professionalität einer Reihe von YouTuber- und Influencer-Filmen habe ihn beeindruckt. „Die Beiträge unterscheiden sich meiner Meinung nach kaum mehr von professionellen TV-Produktionen.“

Birgit Kimmel: „Authentisches Format“

Birgit Kimmel, die pädagogische Leiterin von klicksafe.de, freut sich, dass ihr Favorit „App+on“ in der Schlussrunde ist, „weil die Plattform unter anderem Lösungsstrategien für Probleme und Sorgen humorvoll und ▶



anschaulich von jungen Protagonistinnen und Protagonisten vermittelt“. Für Kimmel ist „App+on“ „ein sehr gelungenes, authentisches Format“.

Klaus Müller: „Datenschutz aus dem Leben gegriffen“

Für Klaus Müller, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), fand die Jury mit den Nominierten am Ende eine „gute, spannende Auswahl“. Ihn begeisterte, „dass Datenschutz nicht verquarst, wissenschaftlich oder politisch kompliziert überkommt, sondern aus dem Leben gegriffen ist“. Das machten auch die drei Nominierten deutlich.

Sebastian Sprenger: „Ganz tolle Sache“

Neu in der Jury war Sebastian Sprenger von der DATEV-Stiftung Zukunft, die den Datenschutz Medienpreis seit November 2018 unterstützt. Beeindruckt hat ihn unter anderem ein Kunstprojekt über die Zusammenführung von biometrischen Passfotos in Reisepässen, dass er über die 30 Minuten hinweg „extrem spannend“ fand. „Eine ganz tolle Sache“ aber ist auch für Sprenger das nominierte Medienportal „App+on“. Die vielen Kurzfilme auf der Seite luden Kinder und Jugendliche ein, sich in das Thema Datenschutz einzuklinken und mit Gleichaltrigen oder Eltern darüber zu diskutieren.

Auch die Gewinnerinnen der DAME 2017, Monica Oliveira, Natalia Rasstrigina und Leslie Iseli gaben per Videobotschaft aus der Schweiz jeweils ihre Favoriten der Jury mit auf den Weg. Die drei, die mit dem Video-Clip „Social Engineering“ im vergangenen Jahr die mit 3.000 Euro dotierte DAME-Auszeichnung gewannen, waren von der Vielfalt begeistert.

Monica Oliveira: „Wirklich umgehauen.“

„Manche haben mich wirklich umgehauen“, sagte Oliveira. Natalias Favorit, ein Rap-Video der Jugend-Beratung Juuport e.V. aus Oldenburg hat es nicht unter die Nominierten geschafft. Komponist und Sänger Kevin Lehmann, einer der Juuport-Scouts, die Jugendliche bei

Online-Problemen wie Mobbing beraten, dürfte jedoch kaum enttäuscht sein. Er erhielt im vergangenen Jahr für sein Video „Datenschutz unter Artenschutz“ den mit 500 Euro dotierten Sonderpreis Jugend der Internet-Initiative klicksafe. Zudem hatte der BvD mit Unterstützung der DATEV-Stiftung Zukunft mit ihm 2018 ein professionelles Video dazu gedreht.

Wer bei der DAME-Auszeichnung 2018 das Rennen macht, entscheidet sich am 5. Juni 2019 in Berlin. Dann wird Moderator Ralph Caspers und BvD-Vorstand Thomas Spaeing mit den Jury-Mitgliedern den Gewinner bei einer feierlichen Preisvergabe küren. Parallel finden am 5. und 6. Juni die BvD-Verbandstage 2019 statt. Sie stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Künstliche Intelligenz und Datenschutz: (k)ein Widerspruch?“ und beschäftigen sich unter anderem mit autonomem Fahren und Scoring-Algorithmen – Themen, die auch viele DAME-Einreichungen aufgegriffen hatten.

Die Jury des Datenschutz Medienpreises 2018

Birgit Kimmel

Päd. Leitung klicksafe.de, Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK)

Klaus Müller,

Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv)

Frederick Richter

Vorstand Stiftung Datenschutz

Thomas Spaeing

Vorstandsvorsitzender des BvD

Dr. Sebastian Sprenger

Referent der DATEV-Stiftung Zukunft

Barbara Thiel

Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsens

Monica Oliveira

Natalia Rasstrigina und Leslie Iseli, Gewinnerinnen des Datenschutz Medienpreises 2017

Die drei nominierten Beiträge für die DAME 2018



ZDF-Online magazin „App+on. Sicher ins Netz mit Handy und Co.“,

verantwortet von Redakteurin Nadja Kronemeyer

<https://www.zdf.de/kinder/app-und-on>



Song „Spiel mit offenen Daten“ von Alex Döring

<https://www.dropbox.com/s/unw2pye3dgo9tjo/Spiel-mit-offenen-Daten-DAME-DÖRING-FEYRER.mov?dl=o>



Kurzfilm „Chancen und Risiken von Gesundheitsdaten“ von Meret Kaufmann und Team

<https://www.satw.ch/blog/article/2018/09/18/satw-film-gewinnt-video-wettbewerb/>

